

## A9NEU6 Umwelt und Ökologie

Antragsteller\*in: Petra Mazreku (Bündnis 90/Die Grünen KV Ludwigshafen)

Tagesordnungspunkt: 0. Tagesordnung

### Text

- 1 • Wir setzen auf Natur !

2 Klimawandel, Schadstoffe im Wasser und Flächenverbrauch zehren an den  
3 Lebensgrundlagen kommender Generationen. Für uns GRÜNE steht der Schutz der  
4 Ressourcen im Mittelpunkt unserer Politik, um die Lebensqualität in Ludwigshafen  
5 auch in der Zukunft zu erhalten. Bei Umweltvorhaben gilt für uns: Transparente  
6 und frühzeitige Beteiligungsverfahren sind wichtig, um alle Interessen zu  
7 berücksichtigen. Unverzichtbar bleibt auch das ehrenamtliche Engagement im  
8 Umwelt- und Naturschutz. Dieses Engagement gilt es materiell und ideell zu  
9 unterstützen. Wir setzen uns für die Renaturierung von Bächen, die ökologische  
10 Aufwertung von Flächen und den Erhalt unserer Biodiversität ein. Vor Ort hat für  
11 uns Hochwasserschutz Priorität.

12 Grüne Ziele sind...

- 13 • Wir wollen die Verabschiedung einer kommunalen Biodiversitätsstrategie:  
14 Mit diesem Instrument können Maßnahmen gebündelt und alle Akteur\*innen  
15 eingebunden werden.

- 16 • Wir nutzen Flächen, die sowieso da sind, sogenannte Eh-Da-Flächen und  
17 werten diese biologisch so auf, dass darin Wildbienen und Bienen und  
18 andere Insekten eine Heimat finden. So schützen wir die Biodiversität  
19 konkret vor Ort. Das gilt generell für die insektenfreundliche Bepflanzung  
20 öffentlicher Flächen.

- 21 • Wir fördern Blühstreifen und die Biotopvernetzung durch konkrete Maßnahmen  
22 vor Ort.

- 23 • Wir werden Information zur insektenfreundlichen Bepflanzung von Balkonen  
24 und Gärten zur Verfügung stellen, idealerweise in Zusammenarbeit mit den  
25 Naturschutzverbänden, lokalen Gartenbaubetrieben und dem Pflanzenhandel.

- 26 • Wir erstellen ein Gewässerkonzept für Ludwigshafen mit dem Ziel der  
27 Wiederherstellung der ökologischen Funktionsfähigkeit von Gewässern, für  
28 artenreiche und auch in der Freizeit erlebbare Gewässer

- 29 • Wir werden einen kommunalen Wettbewerb ausloben für naturnahe Gärten, in  
30 denen Nistkästen und Insektenhotels Lebensraum bieten.

- 31 • Wir werden „Aktion Grün Kommune“, denn wir stehen für den  
32 nachhaltigen/dauerhaften Schutz unserer Artenvielfalt vor Ort.

- 33 • Wir wollen unseren Bächen und Flüssen mehr Raum geben, deshalb werden wir  
34 Renaturierungsmaßnahmen im Rahmen der Aktion Blau Plus beim Land  
35 beantragen.

36 Hochwasserschutz

37 Der Klimawandel trifft uns in Rheinland-Pfalz immer härter: Rheinland-Pfalz ist  
38 immer mehr von heftigen Unwettern betroffen, die für extreme Überschwemmungen  
39 sorgen und zu schweren Beschädigungen an Häusern, Wohnungen sowie der  
40 Infrastruktur führen können. Wir müssen vor Ort für diese Fälle Vorsorge  
41 treffen. Zwar lassen sich extreme Wetterlagen und Hochwasser nicht verhindern,  
42 jedoch kann dafür gesorgt werden, dass das Wasser in solchen Fällen weniger  
43 Schäden anrichtet.

44 Und es steht fest: Solche Katastrophen können potentiell überall im Land  
45 passieren. Die Landesregierung unterstützt die Kommunen bei der Vorsorge und  
46 übernimmt bspw. die Kosten für kommunale Hochwasserschutzkonzepte seit 2013 zu  
47 90 Prozent.

48 Grüne Ziele sind...

- 49
- 50 • Wir setzen uns dafür ein, vor Ort ein Hochwasserschutzkonzept zu  
51 entwickeln und umzusetzen und dafür die Mittel des rheinland-pfälzischen  
Umweltministeriums abzurufen.

52

  - 53 • Wir setzen uns für die Renaturierung von Bächen und Flüssen ein und  
54 schaffen so Versickerungsflächen für Wasser um die Auswirkungen von  
Starkregen zu minimieren.

55 Klima, Energie, Abfall

56 Der Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen und die Schonung endlicher  
57 Ressourcen stehen im Mittelpunkt unserer politischen Aktivitäten. Die größte  
58 Bedrohung für unsere Biodiversität ist und bleibt dabei der Klimawandel.  
59 Klimaschutz und die dezentrale Energiewende passieren vor Ort. Die Wärmewende  
60 werden wir auf Grundlage von Erneuerbaren Energien weiter voranbringen und eine  
61 echte Verkehrswende auch vor Ort unterstützen. Eine beherzte dezentrale  
62 Energiewende ist nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch sinnvoll, denn  
63 durch Energieimporte fließen jährlich immer noch Milliarden Euro aus Rheinland-  
64 Pfalz und somit unserer Kommune ab, die so der regionalen Wertschöpfung verloren  
65 gehen. Die durch uns GRÜNE neu geschaffene Energieagentur mit ihren neun  
66 Regionalbüros unterstützt die Kommunen bei ihren Klimaschutzaktivitäten und  
67 steht ihnen beratend zur Seite, diese Angebote werden wir vor Ort nutzen. Vor  
68 Ort wissen wir am besten, wie Klimaschutz funktioniert:

69 Grüne Ziele sind...

- 70 • Wir werden ein kommunales Klimaschutzkonzept erstellen und konsequent  
umsetzen.
- 71
- 72 • Auf der Basis des Klimaschutzkonzepts werden wir mithilfe eines  
73 Klimaschutzmanagers/einer Klimaschutzmanagerin die Energiewende vor Ort  
74 gemeinsam mit Vereinen, Initiativen und dem Handwerk vorantreiben.
- 75 • Wir streben an, dem „Klima-Bündnis - Europäische Kommunen in Partnerschaft  
76 mit indigenen Völkern“ beizutreten und damit ein klares Bekenntnis für  
77 einen engagierten Klimaschutz zu setzen.
- 78 • Die Angestellten im Gebäudemanagement wollen wir als Energiemanager\*innen  
79 qualifizieren, um Energie deutlich einzusparen.
- 80 • Mit „Leuchten für den Klimaschutz“ stellen wir die Straßenbeleuchtung auf  
81 LED um.
- 82 • Wir nutzen die vorhandenen Fördermaßnahmen, um die Beleuchtung in den  
83 kommunalen Gebäuden auf die energiesparende LED-Beleuchtung umzustellen.
- 84 • Wir werden die Wärmewende vor Ort endlich voranbringen und schaffen  
85 Nahwärmenetze, Quartierskonzepte und begleiten das mit einem  
86 Sanierungsmanagement.
- 87 • Wir wollen darauf hinwirken, dass die Technischen Werke Ludwigshafen  
88 konkrete Angebote und Projekte für die Energiewende vor Ort entwickeln:  
89 bspw. Solardachmiete, Licht- und Wärme-Contracting, Heizungspumpentausch.
- 90 • Wir unterstützen Energiegenossenschaften bei ihrer Gründung.
- 91 • Wir werden ein Solarkataster einführen, sodass jedeR HausbesitzerIn weiß,  
92 wo es sich am meisten lohnt, eine Anlage zu installieren.
- 93 • Kommunale Gebäude werden wir – wo sinnvoll – mit PV-Anlagen ausstatten.
- 94 • Pensionsfonds und andere Kapitalanlagen der Stadt werden wir auf  
95 Nachhaltigkeit überprüfen und Investitionen in klimaschädliche Aktivitäten  
96 beenden.
- 97 • Die Mobilität der Verwaltung wollen wir durch Diensträder, E-Bikes,  
98 Carsharing und die Nutzung von Jobtickets erweitern; Neuanschaffungen von  
99 Dienstwagen sollen emissionsarm sein – bis 2030 wollen wir eine  
100 klimaneutrale Kommunalverwaltung.
- 101 • Um mit unseren Ressourcen möglichst schonend umzugehen, setzen wir uns für  
102 ein geschlossenes und regionales Stoffstrommanagement ein.

103 Landwirtschaft, Tierschutz

104 Die von bäuerlich-mittelständigen Betrieben geprägte Landwirtschaft in  
105 Ludwigshafens Randgebieten wollen wir erhalten und ihr eine Zukunft geben. Wir  
106 wollen kurze Lieferwege und den direkten Kontakt zu den Erzeuger\*innen

107 ermöglichen. Immer mehr Menschen kaufen gezielt biologische und regionale  
108 Produkte ein und unterstützen dadurch direkt die biologische Vielfalt und eine  
109 regionale, intakte Landwirtschaft ohne Gentechnik. Wir fördern Nischen für  
110 regionale Spezialitäten, unterstützen die Entwicklung eines Regionalsiegels und  
111 eine starke biologische Landwirtschaft.

112 Das Netzwerk Solidarische Landwirtschaft halten wir für ein gutes und  
113 unterstützenswertes Projekt hier in der Umgebung.

114 Grüne Ziele sind...

- 115 • Wir werden uns für die Schaffung von regionalen Vermarktungsmöglichkeiten  
116 einsetzen, wie „Regional-Läden“, in denen Produkte aus der Region verkauft  
117 werden.
- 118 • Wir werden die Sensibilisierung für die Lebensmittelverschwendungen und den  
119 Strukturwandel in der Landwirtschaft gemeinsam mit der Volkshochschule und  
120 Schulen vorantreiben.
- 121 • Wir wollen dem Netzwerk deutscher Biostädte (Bio-Kommunen) beitreten.
- 122 • Wir unterstützen Saatgutbörsen und die Förderung von alten Obst- und  
123 Gemüsesorten vor Ort durch einen „Markt der Vielfalt“ und die Förderung  
124 der „Essbaren Stadt“, bei der gezielt Obst und Gemüsesorten auf  
125 Grünflächen angebaut werden.
- 126 • Wir streben die Einrichtung von Runden Tischen mit Haupt- und  
127 Nebenerwerbslandwirt\*innen an, denn nur mit unseren Partner\*innen im  
128 Naturschutz, den Landwirt\*innen, nicht gegen sie, kann Naturschutz vor Ort  
129 gelingen.
- 130 • Gemeinsam mit der Landwirtschaft wollen wir vor Ort Projekte im Rahmen des  
131 Landesprogramms „Gewässerschonende Landwirtschaft“ starten, um die  
132 Gewässer vor zu hohen Phosphat- und Nitrat- und Pestizideinträgen zu  
133 schützen. So schützen wir auch unser Trinkwasser.
- 134 • Für unser Tierheim wollen wir die Förderung sichern, denn Tierschutz ist  
135 Verfassungsziel.